

Ihr Heizkörper bleibt kalt, obwohl der Thermostat auf "3 - 4" steht?

Im "drehbaren" Thermostatventil befindet sich ein Temperaturfühler. Wenn eine bestimmte Temperatur im Raum erreicht ist, (zwischen der "3 und 4" in der Regel 20°C*) "fährt" der Heizkörper die Oberflächentemperatur herunter. **Nicht die Heizkörperoberflächentemperatur ist entscheidend, sondern die Raumtemperatur!** Kalt bleibt die Heizung auch, wenn Sie Vorhänge vor Thermostatventil und Heizkörper gehängt haben. Der Temperaturfühler registriert nur die warme Luft zwischen Gardine und Heizkörper und "fährt" den Heizkörper herunter.

Ist es sinnvoll während der Heizperiode die Heizkörper tagsüber auszuschalten und am Abend wieder aufzudrehen, da man tagsüber nicht im Hause ist. Oder ist wirtschaftlicher, die Heizkörper während des Tages in Betrieb zu halten?

Wenn Sie sich wohlfühlen wollen, dann lassen Sie die Heizkörperventile möglichst Tag + Nacht auf der gleichen Stufe stehen. Wenn bei diesem Heizverhalten die Vorlauftemperatur nach der Außentemperatur gesteuert wird, dann betreiben Sie Ihre Anlage auch wirtschaftlich. Wenn Sie dies mit Autofahren vergleichen, so fahren Sie am wirtschaftlichsten, wenn Sie mit niedriger Geschwindigkeit (z.B. 60 km/h) eine lange Fahrtstrecke ohne Unterbrechung zurücklegen. Genauso ist es mit dem Heizen - Niedrige Vorlauftemperatur entspricht niedriger Geschwindigkeit und Thermostatventil immer auf 3,5 entspricht, dass Sie die Fahrt nicht dauernd abrechnen.

Ist es sinnvoll in der Heizperiode nachts die Heizung auszuschalten oder diese durchlaufen zulassen ggf. gemindert.

Ihre Heizungsanlage regelt nachts automatisch von sich aus runter, weil das Warmwasser für den kommenden Tag aufbereitet wird. Diese so genannte "automatische Nachtabsenkung" beträgt im Schnitt ca. 2-4 Grad. D.h. lassen Sie Ihre Heizkörperthermostate einfach nachts so wie Sie sie am Tag haben (zum Beispiel auf Stellung "3,5"). Wenn Sie nämlich nachts noch weiter "runterregeln" kühlen Sie Ihre Wohnung aus und benötigen tagsüber umso mehr Energie (Kostenfaktor) um diese wieder aufzuwärmen. Es sind nämlich nicht die Heizkörper selbst, die die Wärme speichern (diese geben sie nur ab) sondern die Wände und Möbel in Ihrer Wohnung.

Ihr Heizkörper wird abwechselnd kalt und warm oder lauwarm.

Die Vorlauftemperatur Ihrer Heizungsanlage wird zentral geregelt. Das heißt: Die in das Haus gelieferte Wärme ist unterschiedlich hoch und wird über eine Regelungseinrichtung der jeweiligen herrschenden Außentemperatur angepasst. Es kann vorkommen, dass bei bestimmten Außentemperaturen nur Heizwassertemperaturen von 30 bis 37 Grad Celsius geliefert werden, so dass Heizkörper und Leitungen kalt oder lauwarm erscheinen, aber trotzdem die Räume beheizt werden. Das Thermostatventil sorgt selbsttätig und zuverlässig für eine nahezu konstante Innentemperatur und trägt somit zur Einsparung von Heizkosten bei.

Gemäß DIN 4701 (Alt) und dem Energieeinsparungsgesetz sind die *

Wohnräume, Schlafzimmer, Küchen auf eine Raumtemperatur von 20°C ausgelegt.

Bäder auf eine Raumtemperatur von 22°C ausgelegt.

Beheizte Nebenräume auf eine Raumtemperatur von 15°C ausgelegt.

Beheizte Treppenhäuser auf eine Raumtemperatur von 10°C ausgelegt.

Diese Temperatur erreichen Sie, wenn das Thermostatventil auf die größte Stellung "5" eingestellt ist. Auch ein Thermostatventil in Stellung "5" schließt automatisch, wenn die entsprechende Temperatur erreicht ist.

Folge: Der Heizkörper kann auch bei voll geöffnetem Ventil erkalten.

Die Stellungen "1-4" sind für Spareffekte vorgesehen und die Frostschutzstellung für ein totales Abstellen des Heizkörpers, darüber hinaus hat diese Stellung noch eine Sicherheitsfunktion, um die Anlage vor dem Einfrieren zu schützen, d.h. bei einer Unterschreitung von 6°C am Ventil, öffnet das Thermostatventil automatisch.

Es ist daher unsinnig und unwirtschaftlich, einzelne Räume ganz abzustellen, da dann die Heizkörper der daneben liegenden Räume, aufgrund der Abkühlung zum Nachbarraum, mehr Energie verbrauchen.

Thermostatventile erfassen auch die so genannte Fremd- und Gratiswärme, die z.B. von der Sonne, elektrischen Lichtquellen, Kochherden, Fernsehgeräten usw., sowie auch vom Menschen selbst abgegeben wird. Das Thermostatventil berücksichtigt diese Wärme und drosselt die Wärmezufuhr zum Heizkörper, ohne dass die Innentemperatur absinkt.

Der Heizbetrieb wird in den Nachtstunden nicht reduziert und auch nicht abgestellt.

Lüften: beim Stoßlüften (5-10 Minuten) ist es nicht notwendig den Thermostat herunterzudrehen.

Das Zustellen der Heizflächen mit z.B. Möbelstücken, Anbringen von Heizkörperverkleidungen sowie langen Gardinen und Übergardinen haben eine geringere Wärmeabgabe an den Raum zur Folge und Sie erreichen zwangsläufig eine niedrigere Raumtemperatur. Der Energieverbrauch wird erhöht u. dementsprechend auch die Heizkosten. Der Heizkörperthermostat muss völlig frei bleiben, damit er jederzeit von der Raumluft umspült wird und somit einwandfrei arbeiten kann.

Lüftung von Wohnräumen

Wohnräume lüftet man am besten, indem man die Fenster vollständig öffnet und über eine Querlüftung (Fenster auf beiden gegenüber liegenden Hausseiten öffnen) einen intensiven Luftaustausch sicherstellt. In der Regel reicht es aus, Räume täglich 3 mal (morgens, mittags und abends und wenn jemand berufstätig ist, dann morgens und abends entsprechend länger) *mindestens* 5 Minuten als "Grundlüftung" intensiv zu lüften. Bäder/Duschen müssen nach jedem Wannenbad/Dusche ca. 5 Minuten als "Zusatzlüftung" gelüftet werden. So gelüftet, geht kaum Heizwärme verloren! Es gilt der Merksatz: Öfters kurz und intensiv ist besser als lang und wenig wirksam. Der TÜV (siehe Fachbuch von Isenmann) empfiehlt während der täglichen Nutzung stündlich 5 bis 10 Minuten zu Lüften.

Je mehr Personen eine Wohnung nutzen, desto mehr muss auch gelüftet werden. Auskunft gibt der so genannte Belegungsfaktor (siehe Fachbuch von Isenmann und unter Literatur). Das Lüften mit angekippten Fenstern ist während der Heizperiode unsinnig. Wegen der geringen Öffnung kommt es zu einem viel zu kleinen Luftaustausch (siehe Tabelle). Bei Dauerlüftung über angekippte Fenster kühlen sich die Wandoberflächen im Bereich des Fensters so stark ab, dass es an diesen Stellen oft zu Feuchteschäden und hohen Wärmeverlusten kommt.

Fensterstellung	Luftwechselrate h ⁻¹
Fenster geschlossen	0,1 .. 0,3
Fenster gekippt, Rolladen geschlossen	0,3 .. 1,5
Fenster gekippt, Rolladen offen / kein Rolladen	0,8 .. 4,0
Fenster halb offen	5,0 .. 10,0
Fenster vollständig geöffnet	9,0 .. 15,0
Fenster ganz offen, Durchzug / Querlüftung	ca. 40

Ihre Hausverwaltung Moro

*Bitte beachten Sie, dass die Messungengenauigkeit von einfachen Thermometern bis zu 2 Kelvin betragen können.